

Nachrichten**Bützflether gegen Biogasanlage****Ortsrat will Thema noch vertiefen und vertagt – Bürger fürchten Verkehr**

Stade-Bützfleth (pa). Für potenzielle Investoren ist mit den Bützflether Bürgern derzeit nicht gut Kirschen essen. Vor dem Hintergrund der aufgeheizten Stimmung zum geplanten Electrabel-Kraftwerk gab es nun auch Proteste gegen die geplante Biogasanlage. Der Ortsrat teilt die Skepsis der Bürger mehrheitlich und will sich nun eingehender mit dem Thema befassen.



Eine solche Biogasanlage könnte auch in Bützfleth entstehen. Foto: Bilderbox.biz

Ob die Stader Politiker mit dieser zögerlichen Haltung einverstanden sind, bleibt abzuwarten. Denn das Thema steht auch am kommenden Montag im Verwaltungsausschuss zu Beratung an.

Das Votum des Ortsrates von Dienstagabend hat nur Empfehlungs-Charakter. Sabine Klie von der SPD-Ortsratsfraktion regte an, eine moderne Anlage zu besichtigen. Ihre Fraktion habe zwar nicht grundsätzlich etwas gegen Biogasanlagen, aber findet den Standort bedenklich. So sehen das auch viele CDU-Ortspolitiker. Folge: Einstimmig vertagte der Ortsrat das Thema.

Im November vergangenen Jahres noch votierte das Gremium einhellig für den Bau der Anlage am Landerweg. Das hatte dem Investor – einer Firma aus Oldenburg, die gemeinsam mit den Stader Stadtwerken die Stromerzeugung aus Biogas bauen und betreiben will – Mut gemacht, die Pläne weiter zu verfolgen. Doch jetzt kippte die Stimmung unter den Politikern.

Beeindruckt sind sie offenkundig von den Bürger, die Angst vor Verkehrsbelastungen haben. Dabei versicherte Stades Baudirektor Christian Lübbers während der Sitzung, dass es keine Fahrten durch den Ort gebe. Aber auch an der Moorstraße leben Menschen.

Ob denn überhaupt die Ökobilanz stimme, wenn der Mais, mit dem die Biogasanlage betrieben wird, 20 Kilometer weit von Geest angekartet werde, wollte SPD-Frau Klie wissen. Besser sei es doch, die Anlagen dort zu bauen, wo der Mais angebaut werde.

Genau das bezweifelte Lübbers und meinte zur Ökobilanz: In Bützfleth liefere die Anlage Wärme für Freibad, Turnhalle und Wohnblocks am Mühlenweg. In der Walachei dagegen würde diese Wärme einfach nur verpuffen.

Artikel erschienen am: 03.07.2008

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG